

Sohrauer Stadtblatt.

Ämtliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 Mk. oder 4,00 Mk.
bei allen Postämtern 4,50 Mk.

Druck und Verlag:
P. Hunold's Buchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Beilage über deren Raum 50 Pf.
Inseraten-Annahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 58.

Preis Nr. 19.

Sonntabend, den 24. Juli 1920.

Preis Nr. 19.

42. Jahrg.

Einberufung des Reichstags.

Nach dem Beschluß des Verfassungsausschusses tritt der Reichstag am 26. Juli, nachmittags 5 Uhr, zu einer Vollziehung zusammen, um den Bericht der Regierung über die Verhandlungen in Spaas entgegenzunehmen.

Italiens Sonder-Konferenz.

Rotterdam, 21. Juli. Aus Kreisen der Entente-Diplomatie verlautet, daß neuerdings große Unstimmigkeiten zwischen Frankreich und England einerseits und einer großen Entente-Gruppe andererseits bestehen. Die Ursache besteht darin, daß Italien und Japan eine Sonderkonferenz mit Deutschland abzuhalten beabsichtigen, an der Frankreich und England nicht teilnehmen, während Amerika und Serbien diesem italienischen Versuch der aufrichtigen Ausöhnung zustimmend gegenübersehen.

Die Transeerleichterungen für den Prinzen Joachim.

Potsdam, 20. Juli. Heute vormittag fand in der Friedenskirche die Trauerfeier für den Prinzen Joachim von Preußen unter überaus harter Beteiligung statt. Die Kirche war reich geschmückt. Vor dem Altar stand der Sarg, bedeckt mit Blumenfülle. Das Kaiserpaar ließ einen Aftersopha, der Kronprinz und die anderen Prinzen ebenfalls Kränze am Sarge niederlegen. Sehr stark waren die Mitglieder des früheren Hofstaates und der Generalität vertreten. Potsdamer und auswärtige Regimenter schickten Abordnungen. Kurz vor Beginn der eigentlichen Trauerfeier erschienen die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm, Sigismund und Joachim Albrecht mit Gemahlinnen. Generalfeldmarschall v. Hindenburg, General Ludendorff und die Mitglieder des Verbliebenen hielten am Sarge Ehrenwache. Nach einem einleitenden Orgelspiel entwarf der Oberhofprediger Vogel ein ergreifendes Lebensbild des Prinzen Joachim. Nach dem Gebet und nach dem Gesang die Kammerfängerin Frau Goetz „Ruhe in Frieden“. Nachmittags wurde der Sarg vorläufig in der Waldemar-Kapelle in der Friedenskirche beigesetzt.

Die furchtbare polnische Niederlage.

Weißrussland ist von den Polen gänzlich geläubert. Die russischen Heere stehen schon teilweise tief auf polnischem Boden. Die Linie geht jetzt: Jakobstadt, Ponjewicz, Rowno, Wolowicz, Pruschan, Rohryn, Rowel bis Lemberg. Die Südmarmee von Lemberg bis Odessa ist in zwei Teile geteilt. Eine Wiederherstellung der Front ist unmöglich. General Haller ist mit 40000 Mann so gut wie eingeschlossen, wenn es ihm nicht gelingt, durch die unwegsamen Karpaten zu entkommen. (Bellannlich war der Generalstab in Zakopane.) Die Russen nähern sich mit Riesenschritten Warschau-Lodz. Die Warschauer Regierung hat bereits die wichtigsten Schriftstücke nach Kutno oder Posen abgefordert. Nach Posen ist es ihr unmöglich zu gehen, da ganz Posen sich gegen die Warschauer Regierung im Aufstande befindet und gewaltsam die Abkündigung verlangt. Die Verluste der polnischen Armee steigen von Tag zu Tag ins Ungeheure. Nicht nur, daß die Polen bei dem Rückzuge von Kiew 70-80000 Mann verloren haben, sind auch bereits 2/3 der schweren Geschütze weg. In den Rokitno-Sümpfen, welche die Polen in acht Tagen durchqueren mußten, blieb mindestens die Bagage von 2 Divisionen stehen, die Soldaten liegen ganz einfach alles im Stich, nur um das Leben zu retten. Diese furchtbare Niederlage gibt jetzt Polen auch zu, nachdem eine Vertuschung unmöglich ist. Die Warschauer Regierung erläßt Aufrufe an die gesamte Bevölkerung zur nationalen Verteidigung des Landes. Die Säpffürsten sowie das

flache Land sind bereits von sämtlichem Militär entblößt. Man sieht nur alte Greise und Kinder auf den Straßen, welche die Ordnung im Lande aufrechterhalten.

Die Ablehnung des Waffenstillstandes.

Rotterdam, 21. Juli. Der „Times“ zufolge weist die Antwort der Bolschewisten auf die britische Note den Waffenstillstand mit Polen tatsächlich zurück. Die Belagerung, an einer Konferenz in London teilzunehmen, wird damit beendigt, daß England nicht unparteilich sei. Auch die Bedingungen bezüglich des Generals Wrangel wurden abgelehnt und bedingungslose Unterwerfung gefordert. Der ganze Ton der Antwort sei satanisch.

Lenin für Polens Vernichtung.

Wie aus Rotterdam gemeldet wird, enthält das ämtliche Organ Lenins eine Erklärung, daß die industrielle und wirtschaftliche Zukunft Russlands eine gemeinsame Grenze mit Deutschland erforderlich mache. Die Feindseligkeiten gegen Polen werden nicht eher eingestellt werden, bis diese Grenze hergestellt ist.

Die „B. Z. am Mittag“ meldet: Alle französischen Offiziere in Polen haben den Befehl erhalten, sich der polnischen Militärbehörde zur Verfügung zu stellen.

Polens Maßnahmen.

Berlin, 20. Juli. Aus Warschau wird berichtet: Der heute veröffentlichte Regierungserlass gibt bekannt, daß das ämtliche russische Einverständnis mit den britischen Vorschlägen über den Waffenstillstand noch nicht vorliegt. Der Erlass weist ferner darauf hin, daß Polen sein Recht zur Aufrechterhaltung seines nationalen Willens verteidigen könne und müsse. Infolgedessen hat die polnische Regierung beschlossen, gleichzeitig mit dem Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen eine Freiwilligenarmee aufzustellen. In allen Ländern ist der Zustand außerordentlichen Schutzes proklamiert. Das Posener Amtsblatt veröffentlicht die Proklamation des Ausnahmezustandes in der Wojewodschaft Posen auf einer Entfernung von 20 Kilometern längs der polnisch-deutschen Grenze. Seit gestern ist dort die gesamte Verwaltung auf die Militärbehörden übertragen. In ganzem Lande dauert die Ausschaltung von kommunikativen Organisationen fort.

Französische Hilfe für Polen.

Berlin, 21. Juli. Auf Beschluß des Obersten Rates in Paris, Polen militärische Unterstützung zu gewähren, findet die Mobilisierung von 16 Divisionen für Polen statt. Die ersten Truppenkontingente stehen vor ihrem Abmarsch.

Berlin, 21. Juli. Aus Paris wird gemeldet: Das Verlangen der Alliierten an Deutschland, die Gifttruppen für Polen durch deutsches Gebiet zu transportieren, ist Dienstag mittag abgegangen.

Fortdauer der bolschewistischen Offensive.

Kopenhagen, 21. Juli. Der Vormarsch der roten Armee dauert im Zentrum und am Nordflügel der Front fort, während es den Polen gelang, im Süden nach heftigen Kämpfen Dubno zu nehmen. Zwischen Minsk und Baranowitsch, bei Sluzk und Bilych Winkl sind die Polen unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Auf der Straße Minsk-Baranowitsch wurde ein polnischer Panzerzug von den Bolschewisten erbeutet. Alda ist am Sonnabend gefallen. Die Einnahme von Molodetschno (150 Kilometer vor Warschau) bedeutet sehr viel für die vordringenden Bolschewisten. Die von Minsk vordringenden Streitkräfte füllen bereits Nowo-Grodno, südlich davon Baranowitsch und weiter den Dognstkanal, wo sich noch alte deutsche Stellungen befinden. Im Süden sind die Russen im Be-

sitz von Kamenez-Podolsk, haben aber die östgalizische Grenze noch nicht überschritten. Auf der mittleren Front steht ein Generalangriff gegen Rowel bevor.

Warschau in Not.

Basel, 21. Juli. „Daily Mail“ berichtet aus Warschau: Hier vernimmt man seit einigen Tagen den Geschützdonner von der Front. Die Lage in der Stadt ist demgemäß beunruhigend geworden. Viele Bewundetenzüge sind schon eingetroffen. Dreiviertel der Schulen sind für Lazarettzwecke beschlagnahmt. Der Warschauer Festungskommandant verbietet, daß Ausländer ohne besondere Erlaubnis die Stadt betreten.

Die Russen 80 Kilometer von der ostpreussischen Grenze.

Königsberg, 21. Juli. Der Vormarsch der bolschewistischen Truppen an der polnischen Front geht mit einer für die Polen geradezu vernichtenden Geschwindigkeit vor sich. Der Nordflügel der Bolschewisten ist etwa nur noch 90 Kilometer von der ostpreussischen Grenze entfernt. Die aus Kavallerie-Detachements bestehende Spitze der bolschewistischen Nordarmee soll sogar schon auf 80 Kilometer an die ostpreussische Grenze herangekommen sein. Im Allgemeinen wird angenommen, daß die bolschewistischen Truppen über die ostpreussische Grenze nicht hinausbringen werden. Die Gefahr einer Bedrohung Ostpreußens besteht trotzdem. Die zuständigen Stellen haben bereits alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der ostpreussischen Grenze gegen eine bolschewistische Invasion getroffen und eine verstärkte Sicherung längs der Grenze durchgeführt. Von zuständiger Stelle warnt man vor der Annahme, daß die bolschewistische Armee sich in nationalem Sinne verändert habe. Die bolschewistische Armee sei immer noch ein süßames Werkzeug in den Händen Lenins und Trozki's.

Grodno gefallen.

Berlin, 21. Juli. Die russischen Sowjettruppen haben, wie heute in Berlin verlautet, Grodno besetzt und die Stadt ist durch Kavallerie eingenommen worden. Angeblich operieren dort 2 russische Korps. Die Polen flüchten, ohne ernsthaften Widerstand zu leisten.

Siegesjubiläum in Russland.

Basel, 22. Juli. Aus Moskau wird gemeldet: Die Erfolge gegen Polen haben der gesamten Bevölkerung Anlaß zu Massenkundgebungen und Demonstrationsumzügen. In öffentlichen Versammlungen ermahnten Volkskommissare zum Aushalten, um dem polnischen Imperialismus das letzte Lebensblut auszublasen. Auch in Petersburg herrscht freudige Erregung. Die Moskauer „Pravda“ schreibt: Die polnische Armee ist noch nicht völlig vernichtet. Wohl aber wird sie es bis zum Herbst sein. Es ist unbedingt nötig, daß die polnische Armee in panischer Auflösung flieht. Die Niederlage muß in Polen die proletarische Revolution auslösen und über Warschau muß allezeit das rote Banner wehen.

Ein Ultimatum der Alliierten.

Basel, 21. Juli. Der „Secolo“ berichtet aus Paris, daß die Alliierten an die Moskauer Sowjetregierung ein auf fünf Tage befristetes Ultimatum zur Einstellung der Feindseligkeiten auf polnischem Gebiet übermittelt hätten.

Eine Kriegs- und eine Friedenspartei in Moskau.

London, 22. Juli. Wie es in der von Reuters verbreiteten Mitteilung heißt, geht aus der russischen Note deutlich hervor, daß in Moskau zwei Parteien, eine Kriegs- und eine Friedenspartei vorhanden sind. Welche von beiden die Oberhand erhält, werde sich wahrscheinlich noch Ende dieser Woche zeigen.

Einbruch der Volksgewalt in Rumänien.
Genf, 21. Juli. Pariser Zeitungen zufolge haben bolschewistische Truppen die rumänische Grenze überschritten und rücken in das Innere des Landes vor.

Oberschlesien.

Die Neuordnung der Sicherheitspolizei.
Von einem Mitglied der Interalliierten Kommission wird folgendes mitgeteilt: Es entspricht nicht den Tatsachen, daß die Beamten der Sicherheitspolizei bereits in den nächsten Tagen Oberschlesien verlassen sollen. Wohl hat man mit der Umorganisation der Sicherheitspolizei seitens der Entente begonnen; die Maßnahmen sind jedoch noch nicht soweit gediehen, daß eine sofortige Räumung Oberschlesiens seitens der Sicherheitspolizei in Frage kommt. In Dablin sind die dortigen neuen Kasernen als Unterrichtsschulen für die nach der Beschriftung der Interalliierten Kommission nun einzureisende Sicherheitspolizei hergerichtet worden. So lange nicht die von der Entente für den Sicherheitsdienst bestimmten Leute dort vorläufige Ausbildung erhalten haben und die notwendigen Prüfungen abgelegt haben, werden die bisherigen Sicherheitspolizisten auf ihren ober-schlesischen Posten verbleiben. Die Zusammenstellung der neuen Sicherheitspolizei wird übrigens nicht streng nach der Prinzipien deutsch und polnisch durchgeführt, sondern nur die Beherrschung der deutschen und der polnischen Sprache zur Bedingung gemacht.

Oberschlesische Kundgebungen für Deutschland.
Bentzen O. S., 20. Juli. Am vergangenen Sonntag kam es hier zu deutschen Kundgebungen. Vor dem Denkmal Friedrichs des Großen wurde ein Vorbereitung mit zwei schwarz-weiß-roten Schleifen wiedergelegt. Gleichzeitig wurde das Denkmal mit zwei schwarz-weiß-roten Fahnen dekoriert. Die Kunde von der Schmückung des Denkmals hatte sich schnell durch die Stadt verbreitet und zu einer starken Versammlung des Straßenbildes geführt. Tausende der deutschen Bevölkerung war die Stimmung recht fremd. In Anbetrachtungen ist es nicht gekommen. Gleichzeitig wurden die Bürgerrechte mit der Aufschrift: „Wir sind und bleiben deutsch!“ bemalt. Die Worte waren in blauer Farbe aufgetragen und lassen sich deshalb sehr schwer entfernen. Vor dem polnischen Hotel Komini, dem Hauptquartier der polnischen Agitation, wurde die Inschrift mit schwarzer Farbe umklebt gemacht.

Die Schieferheit in der Kirche.

Zu der Meldung der „Grenzzeitung“ über die am letzten Sonntag in der Kirche zu Oranienburg, Kreis Bismarck, vorgekommene Schieferheit, bei der es angeblich Tote und Verwundete gab, verliert das Dammersbühnen-Ratow folgende:

Zu Oranienburg wird seit längerer Zeit von großpolnischer Seite gegen den dortigen Organisten Will wegen seiner deutschen Gesinnung in maßloser Weise gehetzt. Die Bestrebungen der Polen gehen dahin, Will zu bestreiten und an seine Stelle den Polen Jylla zu setzen. Da ihnen dies nicht gelang, veruchten sie, Will durch Schikanen und Sittungen in der Ausübung seines Amtes während des Gottesdienstes zu hindern, so daß er wiederholt erzwungen war, das Orgelspiel zu unterbrechen und die Kirche zu verlassen. Am letzten Sonntag, als man erfuhr, daß die Polen wieder Böses im Schilde gegen Will säteten und den Gottesdienst zu stören beabsichtigten, nahm auf Ersuchen des dortigen Erzprieesters die Sicherheitspolizei vor der Kirche während des Gottesdienstes Aufstellung. Es kam tatsächlich auch diesmal wieder zu unangenehmen Szenen. Die Polen führten den Chor und wollten den Organisten von der Orgel wegdrängen. Die Anhänger des Organisten, darunter auch gemäßigtere Polen, eilten ihm zu Hilfe und es kam zu einer Prügelei auf der Treppe und im Chor. Die Polen zogen den Särgen und wurden aus der Kirche geworfen, wo sie von der Sicherheitspolizei in Schutzhaft genommen wurden. In einer Schieferheit kam es überhaupt nicht. Niemand hat einen Schlag gehört, sodas es weder Tote noch Verwundete gegeben haben konnte.

Polnischer Grenzschutz beschleßt Grenzbeamte im Kreise Bismarck.

Mittwoch nach begann der polnische Grenzschutz die Pfister Grenz zu beschleßen. Die dort stationierten Beamten waren dem Angriff vollständig wehrlos ausgeliefert. Aus Jast (Kr. Bismarck) wird gemeldet, daß Dienstag nacht und auch am Mittwoch morgen die deutsche Grenze von den Polen beschossen wurde. Die Polen kommen auf Galerien bis an die Grenze gefahren und gehen, ohne daß sie daran gehindert werden, wo hin sie wollen. Sie sind bewaffnet. Die dort stationierten Grenzpolizisten des

Landesfinanzamts Oppeln sind diesen Polen gegenüber vollständig machtlos. Falls eine Verhärzung eintritt, kann dieses Vorgehen der Polen zu einer Katastrophe führen.

Konferenz in Czestochowa über Oberschlesien.

Czestochowa, 21. Juli. Morgen beginnt hier eine wichtige Konferenz in Czestochowa der ober-schlesischen Propaganda, an der auch Goppa und Korsunich teilnehmen werden. Die Herren Wolski und Grabicki sind bereits vor einigen Tagen hier eingetroffen.

In der polnischen Stadt Rybnik haben die polnischen Stadtvorarbeiten den Antrag eingebracht, es möchte in der Landmännlichen und in der gewerblichen Fortbildungsschule auch polnischer Sprachunterricht erteilt werden. Um das Bedürfnis zu prüfen, wurde Anfrage gestellt. Von den 250 Schülern haben sich nur 9 bereit erklärt, an dem polnischen Unterricht teilzunehmen.

Kolales u. Provinzielles.

Sobran C. S., den 23. Juli 1920.

Zu einer imposanten Trauerkundgebung schickte sich am Mittwoch nachmittags die Bevölkerung des auf so tragische Weise dahingekündeten Danzigerers Heinrichs Grab. Der Saal, der tags vorher in der evangelischen Kirche aufgeführt wurde, war mit Kränzen reich dekoriert. Um 4 Uhr nachmittags wurde die Fier mit dem Gemeindegelänge: „Wer weh, wie nahe mir mein Ende“ eröffnet. Die tiefempfundene Trauerrede hielt Herr Pastor Zander. Im Anschluß daran sang der Männer-Gesangsverein den ergreifenden Chor: „Weinet nicht, trauert nicht, betet an.“ Nach der Aufsegnung und weiterem Gemeindegelänge setzte sich von der Kirche aus der städtische Beerdigung nach dem Friedhofe in Bewegung. Außer den Angehörigen und Verwandten des Entschlafenen nahmen mehrere Vereine, die Angestellten und Arbeiter der Firma, sowie eine große Zahl von Wohnern von hier und der nahen und weiteren Umgegend teil. Am Grabe sang zunächst der Männer-Gesangsverein einen Chor, dann hielt Herr Pastor Wronski aus Gollnow's in polnischer Sprache eine Trauerrede. Nachdem die herrlichen U bereichte unter Klang des Kirchenchores der Erde übergeben waren, schloß die ergreifende Fier mit Dankworten. Bald darauf wählte sich der Hügel über dem Grabe, das mitten in einem Eichen- und Buchenbaum-Daune liegt.

„Die weißen Rosen von Ravensberg“ heißt der Film, den das Lichtspielhaus am kommenden Sonntag zur Vorführung bringt. Dieses Stück ist nach dem gleichnamigen Roman von Euphemia von Adlersfeld Ballstem bearbeitet. Als Charaktere, der berühmte Filmkünstler, spielt die Hauptrolle. In sechs langen Akten wird eines der schönsten und spannendsten Sagen vor Augen geführt, daß weiße Rosen den Männern und Frauen aus dem Hause Ravensberg den nahen Tod verkünden. Niemand verkennt das schöne Programm.

Oberschlesische Volkshöhle. Am Mittwoch, den 28. Juli, abends 8 1/2 Uhr, findet im Großhändler Saale wieder eine Gastspielvorstellung der durch ihre bisherigen Leistungen in „Hans und Gretel“, „360 Franken“ und „Johanniskreuzer“ bereits bekannten Oberschlesischen Volkshöhle statt. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Die Stehjahrbrüder“ in 4 Akten von Max Dreyer, ein hervorragendes Werk, das den größten Beifall der Besucher finden wird. Der Vorverkauf in Hynolds-Bühnenhandlung hat bereits begonnen.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Donnerstag ist in der hies. Schule eingebrochen und im Konferenz- und vier Klassenzimmern die Schränke erbrochen worden. Dagegenwärtig Ferien sind, kann erst durch die Lehrpersonen festgestellt werden, was die Einbrecher mitgenommen haben. — Heute nacht ist infolge Einbruchs in das Elektrizitätswerk (dasselbe ist wieder nur bis 1 Uhr nachts im Betrieb) ein großer Feuertreibnis, 17 m lang, 30 cm breit und 6 mm stark, geflochten worden. Auf die Verbeisung des Niemens hat der Magistrat eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. — Ferner veruchten ebenfalls heute nacht Spitzbuben in das Hallasche Geschäftslokal in der Oberstadt einzubrechen, indem sie sich an der Ladentür mit Einbrecherwerkzeug zu schaffen machten. Die Tür hielt jedoch Stand und die Einbrecher sind anscheinend verfrachtet worden, wobei sie zwei Eisenstücke am Torste zurückließen. Offenbar handelt es sich um ein und dieselbe Bande, die ihr Eldorado im sog. Park am Elektrizitätswerk aufgeschlagen hat, da dortselbst, in letzter Zeit öfters herumlungern die Durschen beobachtet wurden. Die Verhaftung eines mutmaßlichen Täters ist heute vorgenommen worden.

3 Fahrräder gestohlen hatte am Sonntag in Sobran der 19jährige Wardenack W. aus Warschau und zwar eins vor dem Magurel'schen Friseurgeschäft, das andere vor dem Magurel'schen Gasthaus. Herr Gendarm Wachtmeister Hahn ermittelte den Diebstahl bei einer Hausdurchsuchung. Das eine Rad konnte dem Beschloenen, einem Warschauer, wieder zugehört werden, während zu dem anderen der Besitzer (es handelt sich um einen jungen Mann aus Gerdawitz), bei Herrn Gendarm-Wachtmeister Hahn in Warschau sich melden kann.

Sängerfest in Bentzen O. S. Das vom Oberschlesischen Sängerbund geplante allgemeine ober-schlesische Sängerfest findet vom Sonntag, den 18. bis Montag, den 20. September in Bentzen O. S. statt. Zielort ist das Sängerbauhaus. Es werden folgende Vereine teilnehmen: 1. Der Oberschlesische Sängerbund, 2. Drei Gänge des Schlesischen Sängerbundes, 3. der Oberschlesische Arbeiter Sängerbund. Die Mitwirkung des Sängervereins Bentzen und des 3. Freier-Gesangsvereins Königshütte ist für Sonntag abgem. Montag in Aussicht genommen. Am Sonntag werden geboten: 1. Preisendee (am Sonntag, gefungen von allen drei Vereinen): a) „Die Himmel rühmen den Schöpfer“, b) „Glocke auf“, c) „Liedweise von Jodelschwarz“. Das Notenmaterial ist von den Vereinen zu beschaffen. Die Kosten dafür werden von der Festleitung zurückgezahlt. 2. Sängerbund des Oberschlesischen Sängerbundes (am Sonntag): a) „Das deutsche Lied“ mit Orchester von Hiller, b) „Einkehr“ (Im Krug zum goldenen Kranz) von Jöller, c) „Abficht“ von Krich, d) „Wanderlust“ (Dass Wanders ist des Müllers Lust) von Jöller. 3. Einzeldire (am Vorabend).

Ein Stenbrief an die Landwirte. Aus Danau wird gemeldet: Der Bischof von Fulda hat zur Bedenkmittelnot einen Hirtenbrief an die Bischöfe geschrieben, in dem er in scharfen Worten den „hab- und geldgierigen, wucherischen, huzlosen und selbsthätigen Geist“ anklagt, von dem fast alle Schichten und Klassen des Volkes heimgesucht sind. Im Hinblick auf die Bedenkmittelnot bittet der Bischof die Landwirte der Diözese Fulda, von Miß- und Getreidehändlern, soweit es möglich ist, freiwillig abzugeben. Besonders weist er auf das Schreiben des Papstes über die Not der Kinder hin und gebotet der Hilfsaktion des Papstes für die hungernden Kinder.

Geschicklungen gelten als Reisevorfälle. Wie die interalliierte Kommission bekannt gibt, genügt für Personen außerhalb des Abstammungsgebietes, die als Jäger oder Schachschädige vor Gericht im ober-schlesischen Abstammungsgebiet geladen werden, die Vorladung als Reisevorfälle, doch muß die Vorladung, die die Begehung „Geschicklungen“ haben muß, dem Kreiskontrollor als Schild nach der Ankunft in Oberschlesien vorgelegt werden. Aber auch für Oberschlesier gilt die Vorladung als Reisevorfälle, wenn der im Abstammungsgebiet Wohnende vor ein Gericht außerhalb des Abstammungsgebietes geladen wird. In diesem Falle erteilt der Kreiskontrollor das Bismarck auf die Gerichtsvorladung.

Polnische Sprachübungen schon im ersten Schuljahr. Die Regierung in Oppeln hat verfügt, daß überall dort, wo es gewohnt wird, für die Kinder polnischer Sprache schon vom Beginn des ersten Schuljahres ab polnische Sprachübungen abgehalten werden. Sobald die Kinder imstande sind, lateinische Buchstaben zu lesen und zu schreiben, soll auch polnischer Schreib- und Lesunterricht bis zu 2 Stunden wöchentlich erteilt werden.

Polnische Agitationsverfolge. Die Erfolge der großpolnischen Erge zeigen sich in Ostpreußen immer mehr. Der Ratiborer Ag. wird unterm 21. d. M.: Mittwoch vormittag kam die hiesige bewiesene Zurückhaltung der deutschen Kreise ins Wanken. Am Freitag um Markt verfuhr der Grenzpolizist Beamte Dieck aus Döbenberg die Frauenwelt „aufzuklären“, kam aber an die Mädchen und konnte über eine tüchtige Tracht deutscher Mädchen quittieren. Doch er hatte nicht genug, auf der Ruinenstraße folgte, als er seine Agitationsverfolge fortsetzte, der Kommode zweiter Teil und zwar mit so großem Erfolg, daß der Agitator sich an einen Beamten der grünen Sicherheitspolizei um Schutz wenden mußte. Die erregte Menge folgte ihm bis auf die Bahnhofstraße. Vor dem hiesigen Hotel fanden der Hausbesitzer Parbhogel und der Eisenbahnassistent Kontarek. Hier erhielt der Grenzpolizist Beamte den dritten Teil der ihm bestimmten Prügel. Dann wandte sich die aufgeregte Menge gegen Parbhogel, der sein Ziel in der Flucht auf das Bahnhofsgebäude suchte, aber trotzdem einer Tracht Prügel nicht entging. Wie ein Deus ex machina erschien das Haupt der polnischen Propaganda, Rechtsanwalt Hofst.

Die Menge wandte sich nun gegen diesen. Die Aufregung erreichte ihren Höhepunkt, als er einen Revolver zog. Auch er schickte in das Bankgeschäftsgelände. Hier fand sich am Tor auch Koniarik wieder ein, der die Deutschen brüskierte und offen zugab, daß er der Vermittler der Kontakte in polnische Hand (Stahners Post) gewesen sei. Die Menge wandte sich gegen Koniarik und ließ Drohreden aus. Er wurde unter polizeilichem Schutz nach dem Babohofsgelände geführt, wo er sich kurze Zeit im Wartezimmer 2. Klasse verhielt. Doch wurde er aus seinem Versteck herausgeholt und unter polizeilicher Eskorte, begleitet von einer hundertköpfigen Menge, nach der Polizeiwache geführt. Unterwegs wurde er von der Menge ergreift. Er blieb in Schutzhaft. Vor der Polizeiwache erlitt er plötzlich den Ruf „Dr. Kofell“. Die Menge zog vor dessen Büro, enthielt das Schloß, zerstückte es und drang auch in die Büroräume. Dann zog sie nach seiner Wohnung, ohne ihn dort vorzufinden. Polizei und Sicherheitsbeamte gestriekt die Menge.

(Eine resolute deutsche Dame.) Im Ratowitzer Damen machten am Sonntag, wie die „Nat. Zig.“ schreibt, einen Ausflug nach Tschau. Sie besuchten am Vormittag den deutschen Konsul in der dortigen Pfarrkirche. Auf der Kanzel stand Pfarrer Kapfka und hielt in deutscher Sprache eine politische Predigt mit dem Motto für einen Aufbruch Oberösterreichs an Polen. Nachdem sich die Damen dies einige Zeit angehört hatten, erhob sich die eine von ihnen und rief Pfarrer Kapfka zu: „Schwärzen! Wir wollen in der Kirche Gottes Wort hören und nicht eine politische Agitationspredigt.“ Schwärzen war aber diesen Jungs so perplex, daß er seine Predigt sofort schloß und ein Gebet verrichtete. Aus den Gesichtern der abtrüben anwesenden Gläubigen konnte man schließen, daß die resolute Dame ihnen aus der Seele gesprochen hatte, woran der Gottesdienst ohne Zwischenfall beendet wurde.

(Todesprung.) Das Opfer einer ungläubigen Waise ist am Sonnabend nachmittag in Krasowitz (Hollpauk) der Arbeiter Kamradel aus Borutín geworden. Kurz vor dem Babohof Krasowitz, an der Chaussee nach Borutín, sprang er vom Zuge ab und kam unter die Räder. Er wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Kybnitz, 22. Juli. (Großzügige Preisabbau-Bewegung.) Wie überall, so macht sich auch hier die Preisabbau-Bewegung stark bemerkbar. Auf Anregung der Gewerkschaften wurde vom Magistrat eine Zusammenkunft der Produzenten und Konsumenten, vertreten durch die Kaufmannschaft und Gewerkschaften, einberufen, um die Mittel und Wege zu einem raschen Abbau der immer noch recht hohen Preise zu erwägen. Die Kaufmannschaft erklärte sich im Prinzip mit der weiteren Herabsetzung der Preise einverstanden, weiß jedoch darauf hin, daß in diesen Fällen die Geschäftskreise mit der Preisregulierung bereits bis an die Grenze der Möglichkeiten gegangen sind und Schwächen z. B. schon heute zum Teil mit circa 100 Mark Verlust pro Paar verkaufen; nichtsdestoweniger werden noch weitere Ermäßigungen zugesagt. Die Preisabbau-Bewegung sollte aber bis auf die Fabrikanten-Preise ausgedehnt werden. Die Gewerkschaftsführer schlagen die Bildung einer 17gliedrigen Kommission, nur aus Konsumenten best. Gewerkschaftlern vor, lehnen aber die Herabsetzung von Konsumentenpreisen ab. Dagegen wird der Kaufmannschaft ebenfalls die Bildung einer Kommission empfohlen, mit der dann die Konsumenten-Kommission im beherrschenden Hand in Hand zu arbeiten gewillt ist. Gleich zeitig wurde darauf hingewiesen, daß die für Oberösterreich festgesetzten und im Wylbaker Kreisblatt vom 17. Juli veröffentlichten Höchstpreise für Fleisch und Wurstwaren, sowie für Gemüse und Obst, strikt durchzuführen werden müssen.

Kybnitz, 21. Juli. In Sogolar, Kreis Kybnitz, wurden zwei Polen verhaftet, die große Aufrufe der polnischen Regierung zu die Emigration verteilten, in denen diese zum Eintritt in das polnische Heer aufgefordert wurde. Die Verhafteten erklärten eine rege Tätigkeit. Auch in Pöschom wurden dieselben Männer verhaftet. Nach Mitteilungen zuverlässiger Personen sind sie im ganzen oberösterreichischen Gebiet tätig.

Schlau, 21. Juli. In der Stadtratsbesprechung wurde mitgeteilt, daß sich für die hiesige freie Bürgerwehrstelle 25 Bewerber gemeldet haben. Davon sind etwa 8 ernstliche Kandidaten, mit denen sich zunächst die aus 6 Mitglieder gewählte Kommission näher beschäftigen wird, um so schnell wie möglich dem Plebenus geeignete Vorschläge zu machen. Die Kommission tritt bereits in den nächsten Tagen zusammen, sobald die Wahl im nächsten Monat beendet sein dürfte.

Plesz, 21. Juli. Als Vertreter des Ober-



Nach Gottes barmherzigem Ratschluß entschlief sanft gestern nachmittag 1/7 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein inniggeliebter Gatte, unser guter, teurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Kaufmann
Paul Pietzuch

im Alter von 61 Jahren.

Sohrau O.-S., den 21. Juli 1920.

In tiefstem Schmerz

zugleich im Namen der Hinterbliebenen:

Agnes Pietzuch, geb. Konderla.

Beerdigung: Sonnabend, den 24. Juli, vormittags 9 Uhr.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Sohrau O.-S., den 22. Juli 1920.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Eras.

wachmeister Schaedel in Niedza wurden der Gemeindevorsteher Joh. Sebulka, der Bauerngutbesitzer Joh. Niczel, der Hausbesitzer Peteras, der Arbeiter Pollak und der Kaufmann Kristofel vom Sozialverein, von denen jeder einen idyllischen Schatz an den Bäumen abgeben hatte, ermittelt. Bis auf Kristofel, der in Untersuchungshaft genommen wurde, sind die Täter flüchtig und warfchaltig über die Grenze entkommen.

Die Erläuterung der Maul- und Klauenseuche hat bisher wenig Erfolg gezeigt. Die Zunahme der Seuchenfälle ist eine außerordentlich rasche. Nach den Zusammenstellungen des Reichsgesundheitsamtes waren von der Maul- und Klauenseuche befallen:

Am 15. Mai 1920 399 Vieh = 2326

Gemulden = 14384 Schötte.

Am 31. Mai 1920 600 Vieh = 3574

Gemulden = 30394 Schötte.

Inzwischen ist eine weitere große Zunahme erfolgt. Ein erfolgreicher Kampf gegen die Viehseuche ist nun mit Hilfe von Dämpfen erbracht worden, die durch Verdampfungsapparate in den Ställen entwickelt werden. Die Methode wurde schon vor Jahren mit Erfolg erprobt und vom k. k. Veterinär Ratmann zur Einführung empfohlen. In den letzten Wochen wurden gleichfalls glänzende Resultate erzielt und von behördlicher Seite auf die mit dem Apparat laut vorliegenden Zugriffen erzielten Erfolge aufmerksam gemacht. Der Apparat, der auch gegen andere Viehseuchen laut Versuchen mit Erfolg angewendet wurde, sowie zum Desinfizieren von Ställen verwendet kann und sehr billig empfohlen ist, wird von der Metallwarenfabrik Friedrich Haack, Nürnberg Abt. Apparate geliefert. Näheres siehe Inserat.

Ständekamts-Nachrichten von Sohrau.
Sterbefälle.

Am 18. Juli Paul, Sohn des Kaufmanns Franz Friedrich, 19 Tage alt; am 21. der Kaufmann Paul Pietzuch, 61 Jahre alt; der Pfälzer Franz Schendelorz, 44 Jahre alt.

Evang. Gemeinde Sohrau.

Sonntag, den 25. Juli, vorm. 1/10 Uhr:
Deutscher Gottesdienst.

Der Magistrat gibt durch Aushang bekannt: Zum Straßenehren werden 3-4 Frauen benötigt. Meldungen werden im Stadtkonzeztariat Zimmer 3 entgegengenommen.

Gegen Abschnitt 11 und 12 der Brotzettelkarte gelangt von Freitag ab bei allen Mehllieferanten pro Abschnitt 500 g Polener Roggenmehl zum Verkauf. Preis pro Pfund 70 Pf.

Für die lausende Woche wird gegen Abschnitt x der Fettkarte in den bekannten Fettverkaufsstellen verabsolgt:

150 g amerl. Pflanzenfett gute Qualität,

Preis pro Pfd. 10,50 M. oder Portion 3,15 M.

Die Bezugsabschnitte sind bestimmt bis Sonnabend den 24. d. M. abzugeben, die Warrausgabe erfolgt am Dienstag, den 27. d. M.

Am Montag, den 26. d. M. findet im Zimmer 2 die Ausgabe der Zuckermarken für Monat August statt. Die roten Ausweiskarten sind mitzubringen.

S e k a n t m a c h u n g.

Seute Nacht ist in das hiesige Elektrizitätswerk eingebrochen und ein lederner Treibriemen von 17 m Länge, 30 cm Breite und 6 mm Stärke im Werte von ca. 6000 M. gekohlen worden.

Auf die Herbeischaffung des Riemens setzen wir hiermit eine

Belohnung von 1000 M.

aus.

Sohrau OS., den 23. Juli 1920.

Der Magistrat.

J. S.: Haering.

Die gegen die Sicherheitsbeamten bei der heutigen Gerichtsverhandlung in Sohrau getane Beleidigung nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns hiermit zurück.

Wagner, Fleischermeister, Pawlowitz.

Dom. Vorbriegen

verkauft

alte und neue Kartoffeln

soweit der Vorrat reicht.

Am Mittwoch den 21. d. M. ist

mein Schäferhund entlaufen.

Bitte denselben gegen Belohnung bei mir abzugeben.

Gastwirt Sollorz, Kybnitzkirche.

In Sohrau oder Umgegend wird per bald oder auch später

ein kleiner Laden mit Wohnung

zu mieten gesucht. Offerten unter K. R. 100 an die Exp. d. Bl.

14 Morgen Feld mit Wiese

(guter Boden, bei Sohrau gelegen), ferner ein kleines Wohnhaus in Rowin sind zu verkaufen

Johann Gettler, Sohrau, Ring.

Für unsere Sandgrube

suchen wir einen energischen

Schachtmeister.

Oberschl. Apparat- & Eisenwerke, Sohrau.

Die glückliche Geburt eines strammen
Jungen
 zeigen hochehrent an
 Sohrau OS., den 23. Juli 1920.
Willy Rohmann und Frau.

Schützenhaus Sohrau.
 Sonntag, den 25. d. M.:
Familienkränzchen
 Es laßt freundlich ein
 Der Birt.

Lichtspielhaus
 — Sohrau. —

Sonntag, den 25. Juli 1920:

Endlich kommen
Die weissen Rosen
 von Ravensberg.

Ein wunderbar schönes Drama in 6 Akten
 nach dem gleichnamigen Roman von **Eufemia von Adlersfeld-Balletrem.**
 Nils Christander in der Hauptrolle.
Sensationell! Sensationell!

Sonabend abend 8 Uhr: Probe.

— Sonntag anfang 8 Uhr abends. —

Wegen horrender Unkosten kleiner Zuschlag.

— Karten im Vorverkauf bei B. Elias. —

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet
 Die Direktion.

Gartenbau- und Kleintierzucht-Verein Sohrau.

Sonntag den 25. Juli, abends 7 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des Hotel „Zur Post“.

Da verschiedene Wirtschaftsvorhaben dem Verein
 angeboten worden sind, wird um vollständige
 Erhellung der Mitglieder, schon in ihrem eigenen
 Interesse, ersucht. Der Vorstand.

Morgen Sonnabend von 8 Uhr früh ab firt
 an der Bahn

Saitit

zu haben, der Lit. 6.50 M.
Deutscher Volkverein Sohrau.
 Wirtschaftsabteilung.
 Thomasstraße kommt in den nächsten Tagen an.
 — Güte sind mitzubringen. —

Drogerie Sohrau O.-S.
 Holzstr. 132

empfiehlt:

Leinölfirnis gar. rein, Tafel-Leim,
 Schellack, Fußbodenlack, Möbel-
 lack, sämml. Farben etc., Fliegen-
 fänger, Insektenpulver, Schwaben-
 pulver, Wanzeninktur u. a. m.

Zahle für

ausgekämmtes Frauenhaar

die höchsten Preise.

Walter Hitschold,
 Friseur, Holzstraße.

1 gute Dreschmaschine

1 leichter halbgedeckter Wagen und ein
 einpänniger Seiterwagen sieben preiswert
 zum Verkauf bei Magiera.

Frauen und Kinder

zum

Ausraufen von

ca. 30 Morgen Flachs
 können sich sofort melden. Entschädigung: pro
 Morgen 1 Lit. Roggen.

Dominium Mittel-Oschin.

Oberschlesische Volksbühne

Direktion: Rudolf Schwanneke, ehemaliges Mitglied des Beuthener Stadttheaters.

Mittwoch, den 28. Juli 1920, abends 8 1/4 Uhr

Im Theatersaal von Herrn Vinzent Broll in Sohrau OS.:

Die Siebzehnjährigen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer.

Preise der Plätze: Sperrsitz 5 Mk., 2. Platz 4 Mk., Stehplatz 2 Mk. Vor-
 verkauf in Hunold's Buchhandlung.

Das von meinem verstorbenen Bruder, dem Architekten und Maurermeister
 Heinrich Eras in Sohrau OS. im Jahre 1907 gegründete

Baugeschäft

wird von mir in unveränderter Weise fortgeführt werden.

Ich danke für das meinem Bruder entgegengebrachte Vertrauen und bitte,
 dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Sohrau OS., den 22. Juli 1920.

Hans Eras,

Architekt und Maurermeister.

Ich habe die neu eingerichtete

Station für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

am Knappschaftslazarett Rybnik übernommen und halte daselbst Sprechstunde für
 die Privat- und Kassenpatienten

9—11 vormittags, 2—4 nachmittags.

Dr. Ratschmann,

KnappschaftsOhrenarzt.

Ich habe die neu eingerichtete

Augenstation

im Knappschaftslazarett Rybnik

übernommen und halte daselbst Sprechstunde für Privat- und Kassen-
 patienten von 9—11 und 2—4 Uhr ab.

Dr. Braun, Augenarzt.

Haupt-Agentur
 der „Germania“ Versicherungs-Akt.-
 Gesellschaft in Stettin
 gegründet 1857
 Lebens-, Renten-, Anstener-, Kinder-, Unfall-
 Haftpflicht-Versicherungen.

Haupt-Agentur
 der Magdeburger Feuerversicherungs-
 Gesellschaft zu Magdeburg.
 Feuer-, Blitzschlag-, Explosions-, Mietverlust-,
 Einbruchdiebstahl-Versicherungen.

Schnellste und sorgfältigste Bedienung durch

Hermann Schleier, Sohrau O.-S., Ring 12.

Maul- und Klauenseuche

bewähren sich

Hanfts Seuchen-Apparate (D. R. P. n. System
 Ungelenk D. R. G. M.

591515) am Besten. Jeder Tierhalter, der sich vor grossem Schaden bewahren will,
 muss den Apparat anwenden. Glänzende Erfolge! Behördliche
 Empfehlungen. Verlangen Sie sofort Prospekt.

— Bezirksvertreter, welche bei Landwirten gut eingeführt sind, gesucht. —

Friedrich Hanft, Nürnberg, Abt. 139 Apparate.

Zur Ausführung sämtlicher

Dachdeckerarbeiten

in Flachwerk, Schiefer und Dachpappe
 empfehlen sich

Paul Kunz & Co., Beuthen O.-S.,

Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Geschäft.

Ebenso wird jede Reparatur prompt und billig ausgeführt.

Zu verkaufen:

eine Eismangel
 eine Buttermaschine, eine Leinwandmahl-
 maschine und ein Flaschenzug 10 Lit. Trag-
 weite. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wir suchen einen

Portier.

Paulshütte.